

Amtsleiterin gern im Außendienst

Am 14. Juni haben um die 200 000 Wahlberechtigte über die Spitzenposition im Kreis zu befinden. Bleibt Anita Schneider (SPD) über Januar 2016 hinaus im Amt? Mit welchen Argumenten wollen die Konkurrenten punkten – Gregor Verhoff (CDU) und Sascha Endlicher, der Pirat? Die Gießener Allgemeine Zeitung stellt die Bewerber vor. Heute zum Abschluss die Amtsinhaberin, Anita Schneider. In der kommenden Woche folgt eine große Fragen-Antworten-Tabelle mit allen drei Bewerbern.

Von Norbert Schmidt

Als Landrat ist man einerseits Verwaltungsleiter, ergo mit Aufgaben betraut, die vom Schreibtisch aus erledigt werden können oder wenigstens im Landratsamt am Riversplatz: Personalführung, Organisation, Zuarbeit zur parlamentarischen Meinungsbildung und Umsetzen der daraus resultierenden Beschlüsse. Dazu mag dann auch zählen, dass (partei-)politisch Stellung zu beziehen ist in res publica: Landräte sind die Aufsicht der Städte und Gemeinden, umgekehrt aber auch deren Verbündete, wenn »die da oben« in Bund und Land Vorgaben machen, die »die hier unten« als kommunalfeindlich betrachten. Andererseits hat man Interesse an Land und Leuten zu bekunden, nach dem Rechten zu sehen, für eigene Ideen des gesellschaftlichen Gestaltens zu werben und im weitesten Sinn ein wenig zu repräsentieren. Früher hieß es dann bisweilen, da mache jemand »den Grüßaugust«. Doch früher war gestern. Früher hatte der Kreis Gießen nur Landräte, seit Januar 2010 aber (und mindestens bis Anfang 2016) eine Landrätin – Hessens erste und lange Zeit einzige. In diesen Tagen und Wochen macht die Sozialdemokratin Anita Schneider aus Fronhausen an der Lahn vor allem Außendienst, denn die 53-Jährige will am 14. Juni für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt werden.

Ehedem Sozialrathaus-Chefin

Vorbehaltlos unter die Leute zu gehen, das – so scheint es – hat der verheirateten Mutter einer erwachsenen Tochter noch nie Probleme bereitet. Eher taten sich die Altvorderen damit schwer, als plötzlich eine erfrischend offen auftretende Frau in die zuvor männerdominierte Phalanx brach. Unvergessen die despektierliche Äußerung eines christdemokratischen Wortführers im Kreistag, der sie 2011 ein »Partygirl« nannte; als steckte die Republik noch tief in den Jahren, in denen allein schon kniefreie Kleidung bei Frauen als Teufelzeug gegeißelt wurde.

Unvergessen aber auch, mit wie viel Courage die an der Bergstraße aufgewachsenen Politikwissenschaftlerin Ende der 2000er Jahre ihre Heimkehr ins Land an der Lahn bewältigte, als es der SPD gar nicht so gut ging – nicht in Hessen (Stichwort Ypsilanti) und nicht im Kreis Gießen. Hier hatte Parteivorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel quasi über Nacht einen Bewerber aus dem Hut zu zaubern, nachdem Willi Marx überraschend von einer erneuten Kandidatur abgerückt war. Anita Schneider, die bei OB Petra Roth



Anita Schneider dieser Tage am ältesten Gebäude Grünbergs, das nach ihren Vorstellungen fürs Gießener Land Altbauberatungs- und -informationszentrum werden soll. Darunter die Landrätin (rechts) im Kreis »ihrer« Feuerwehrleute – und jenes Foto aus dem Archiv von 1998 an Referentin des Gießener OB Manfred Mutz war. (Fotos: no, bf)

in Frankfurt ein Sozialrathaus leitete, kannte TSG aus gemeinsamen Tagen in Gießen, wo sie von 1998 an unter anderem OB Manfred Mutz zugeordnet hatte. Sie nahm die Herausforderung, stellte sich dem Zweikampf mit dem aus dem Amt heraus wahlkämpfenden CDU-Mann Siegfried Fricke – und gewann. Zugegeben: Mit ausschlaggebend für den Zehn-Prozentpunkte-Vorsprung vor Fricke war die Wechselstimmung in der hoch motivierten Stadtwählerschaft in Gießen.

Treffpunkt fürs Gespräch mit Schneider zum Kandidatenportrait ist die Eisdielen am Marktplatz in Grünberg. Wie schon bei Sascha Endlicher und Gregor Verhoff, so ist auch bei der Amtsinhaberin die Lokalität mit Bedacht gewählt. Gleich um die Ecke, in der Barfüßergasse, steht das älteste Haus der Stadt, Mitte des 15. Jahrhunderts errichtet – und bei der vom Hessentag beschleunigten Sanierungswelle der 1970/80er wohl vergessen worden. Erklärer Wille von Schneider ist es, das Anwesen in einer gemeinsamen Initiative von Stadt, Kreis, Land und EU herzurichten, damit der Kreis dort das Altbauberatungs- und -informationszentrum einrichtet. Das ist jene noch genau zu definierende Stelle, der eine Schlüsselrolle zukommt beim vielschichtigen Umgang mit demografischem Wandel im ländlichen Raum oder etwa mit Leerständen in Altortslagen. Dort soll dann eines Tages auch der Regionalverein »Gießener Land« ein passgenaues Domizil finden, der ebenfalls zur Kreisentwicklung im besten Sinn beiträgt und jüngst in seine zweite Förderphase ging.



Zweiter Grünberg-Aspekt: Die Stadt zählt mit rund 65 000 Übernachtungen jährlich zu den touristischen Aushängeschildern des Gießener Landes. Und der Fremdenverkehr ist eines jener Arbeitsfelder, die für Schneider vom ersten Tag an am Riversplatz große Bedeutung hatten. Da geht es ihr nicht darum, sich mit »Malle« oder der Nordsee zu messen. In ihrer ersten Amtszeit wurden im Lahntal mit viel Anschlag auch aus ihrer Behörde Wander-, Rad- und Kanutourismus zu einer national beachteten Marke. Die Landrätin regte zudem an, für vier Nachbarn zwischen Lahntal und Vogelsberg – Lich, Hungen, Laubach und Grünberg – ein touristisches Konzept entwickeln zu lassen.

Keine Berührungängste

Tages- und Kurzzeittourismus ist einerseits ein Wirtschaftsfaktor, sagt Schneider: Das daraus indizierte Einkommen sei von 2010 bis 2014, so sagt sie, von 38 auf 44 Millionen Euro gestiegen hierzulande. Weitere Ziffern: 1700 Unterkunftsanbieter im Lahntal halten deutlich über 30 000 Betten vor, zählen 10 000 Beschäftigte. Die Branche erwirtschaftet 700 Millionen Euro Jahresumsatz. Und sie hat noch Wachstumspotenzial. Umgekehrt – die Landrätin wird nicht müde, dies zu unterstreichen – dienen Investitionen in den Fremdenverkehr der Bevölkerung vor Ort, werten den Lebensraum auf, den Wohnort. Angefangen vom Radwegenetz bis hin zu einer attraktiveren Gastronomie.

Um Finanzen und Soziales/Jugend sowie Schulen und Abfallwirtschaft kümmern sich die beiden anderen Dezernten im Kreis, Dr. Christiane Schmahl, von heute an Erste Kreisbeigeordnete, und Dirk Oßwald. Für Schneider bleibt gleichwohl mehr als genug. So ist ihr daran gelegen, die Verwaltung organisatorisch auf neuem Stand zu halten und transparent. Gerade junge Menschen draußen sollten sagen können: Um so einen Job, um eine Ausbildung beim Kreis, will ich mich bewerben. The-

direkt WAHL 2015
14. Juni

se der Chefin: »Auch öffentlicher Dienst muss sich um gute Fachkräfte bemühen!«

Wenn Schneider vom »ländlichen Raum« spricht, weiß sie, wovon sie redet: Seit bald 20 Jahren lebt sie mit Ehemann Uwe

und Tochter Luzia mitten in Fronhausen, in einem 1828 errichteten Gebäude. Im Dorf an der Lahn stellte sie sich den ganz normalen Herausforderungen, arbeitete im Schullehreramt mit, war zeitweise Vorstandsmitglied. Dies mag Geschichte sein, doch Landfrau im weitesten Sinn ist sie geblieben – sogar per eingetragener Mitgliedschaft bei denselben, erworben von der Bezirksvorsitzenden Christel Gontrum, der CDU-Kreispolitikerin aus Hungen.

In diesen Tagen – allein der Blick in die Tageszeitung vermittelt diesen Eindruck – ist Anita Schneider sozusagen omnipräsent. Sie versucht, die Gunst der Stunde – richtiger: des Amtes – zu nutzen, wie dies vor sechs Jahren Herausforderer Fricke tat (und wie es jeder Politiker tut, der von den Wahlberechtigten bestätigt werden will): Sie zeigt sich bei Veranstaltungen, hat für jeden und alles ein gutes Wort parat, positioniert sich in politischen Fragen. Aber eigentlich ist, wie erwähnt, Außendienst schon immer ihre Sache: Dort trifft sie die Menschen, sagt sie, für die zu arbeiten sie gewählt sei.

Bei einer Traktor-Rallye sitzt sie hoch auf dem »Fahr«-Bulldog, in der Bäckerei Volkmann knetet sie frühmorgens Teigtaschen, beim Moto-Cross in Beuern steht sie auf dem Beifahrerbrett, bei der Tour der Hoffnung tritt sie in die Pedale, bei einem Langstreckenlauf in Lich untermauert sie ihre Erfolge als Ausdauerportlerin (vier Marathonläufe), beim Wiesnfest in Pohlheim sticht sie das erste Fass Bier an, beim Feuerwehrwettkampf in Nieder-Bessingen sieht man sie in voller Montur samt Helm als Aktive. Ein paar Seiten weiter in der Zeitung oder einige Tage früher oder später liest man von ihr, wie sie bei einem Kongress in Berlin das Erfolgsmodell Breitbandausbau im Gießener Land vorstellt oder wie sie Politikern aus dem Kreis München den energetisch wertvollen Umgang mit Bioabfall darlegt.

Schwerpunkte ihres Wahlprogramms sind ländlicher Raum mit all seinen Herausforderungen (Versorgung im Alltag und im Notfall etc.), »bezahlbare Energiewende«, eine starke Wirtschafts- und Wissensregion (ergo gute Infrastruktur, Breitband inklusive, und etwa Ansiedlungspolitik im Schulterschluss mit Städten und Gemeinden), Beschäftigung und Qualifizierung sowie ein vitales Ehrenamt als Sicherheitsfaktor (Feuerwehr/Rettungsdienste u. a.) und als unbedingter Pfeiler der Zivilgesellschaft.

Mehr dazu und zum Wahlkampfstreikprogramm auf www.anitaschneider.eu.

Wir gratulieren recht herzlich

Montag, 1. Juni

Biebertal-Rodheim-Bieber – Herr Istvan Tamas, Breslauer Straße 4, zum 71. Geburtstag. – Frau Brigitte Leicht geb. Tille, Danziger Straße 15, zum 70. Geburtstag. – Herr Friedel Mandler, Grabenstraße 48, zum 81. Geburtstag. – Frau Magdalena Hofmann geb. Reeh, Hainaer Weg 15, zum 75. Geburtstag.

Grünberg-Klein-Eichen (gs): Herr Otto Behrendt, Am Kahlsberg 18, zum 83. Geburtstag.

Grünberg-Weithershain (gs): Herr Heinz Neumann, Brunnenstraße 3, zum 71. Geburtstag.

Hungen – Herr Helmut Hauf, Am Wehrgraben 5, zum 77. Geburtstag.

Hungen-Nonnenroth – Herr Hans Weber, Am Wald 27, zum 78. Geburtstag.

Hungen-Trais-Horloff – Frau Hildegard Schießmann geb. Nagel, Alte Dorfstraße 13, zum 82. Geburtstag.

Hungen-Villingen – Herr Armin Pepler, Kreuzstraße 7, zum 74. Geburtstag.

Hüttenberg-Weidenhausen – Herr Günter Maikranz, Eckstraße 3, zum 73. Geburtstag.

Langgöns-Espa – Herr Anton Ernst, Eselspfad 2, zum 84. Geburtstag.

Ihr Draht zur Kreisredaktion

KREIS GIESSEN/MITTELHESSEN

Norbert Schmidt (no, Ltg.) 0641/3003-141
Reinhard Südhoff (süd, Stv.) 0641/3003-140
Thomas Brückner (tb, Stv.) 0641/3003-143
Rüdiger Soßdorf (so) 0641/3003-242
Rüdiger Geis (rüg) 0641/3003-244
Ulla Sommerlad (us) 0641/3003-245
Christina Jung (tl) 0641/3003-243
Christoph Agel (agl) 0641/3003-142
Kays Al-Khanak (khn) 0641/3003-144
Alexander Geck (age, Fotos) 0641/3003-152
kreisredaktion@giessener-allgemeine.de

SEKRETARIAT

Anette Weil/Anja Kern 0641/3003-123
Sabine Hess/Sabine Meyer 0641/3003-124
redaktion@giessener-allgemeine.de

Langgöns – Frau Inge Schupp geb. Frey, Breitgasse 18, zum 75. Geburtstag.

Laubach – Herr Manfred Keller, Kastanienweg 6, zum 71. Geburtstag.

Lich-Langsdorf – Herr Jakob Hofmann, Im Himmerich 7, zum 93. Geburtstag.

Linden-Leihgestern – Frau Katharina Sickler geb. Teuber, Finkenweg 29, zum 81. Geburtstag. – Herr Rüdiger Bernhardt, Am Festplatz 15a, zum 72. Geburtstag.

Lollar (em): Herr Helmut Drolsbach, Bergstraße 60, zum 82. Geburtstag. – Frau Karin Hauer geb. Buckau, Jahnstraße 2, zum 73. Geburtstag.

Pohlheim-Garbenteich – Herr Josef Schacht, An der Haselhecke 31, zum 79. Geburtstag. – Frau Heike Lang geb. Degen, Licher Straße 20, zum 70. Geburtstag.

Pohlheim-Hausen – Herr Andreas Unruh, Danziger Straße 1, zum 71. Geburtstag.

Pohlheim-Watzenborn-Steinberg – Frau Lilli Klinger geb. Bender, Fortweg 3, zum 84. Geburtstag. – Herr Kurt Seel, An den Gärten 12, zum 75. Geburtstag. – Herr Helmut Wallbott, Fortweg 3, zum 74. Geburtstag.

Rabenau-Geilshausen (anz): Frau Waltraud Schmidt geb. Luh, Wiesenstraße 27, zum 75. Geburtstag.

Rabenau-Londorf – Herr Friedel Rohrbach, Marburger Straße 22, zum 85. Geburtstag. – Frau Anneliese Hausner geb. Wissner, Brodbachstraße 7, zum 76. Geburtstag.

Rabenau-Rüddingshausen – Frau Emma Kluger geb. Ströber, Am Hassel 15, zum 76. Geburtstag.

Reiskirchen – Herr Karl-Heinz Vieler, An der Hell 8, zum 77. Geburtstag. – Frau Christina Müller geb. Renz, Beurer Weg 8, zum 86. Geburtstag. – Frau Berta Weigandt geb. Steiger, Beurer Weg 5, zum 82. Geburtstag. – Frau Christel Pisarski geb. Dupke, Grünberger Straße 83, zum 79. Geburtstag.

Staufenberg-Daubringen – Herr Rainer Volz, Im Steingarten 20, zum 73. Geburtstag.

Staufenberg-Mainzlar – Herr Josef Stocker, Hachborner Straße 31, zum 75. Geburtstag.

Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg (amo): Frau Linda Vinson, Großgasse 10, zum 78. Geburtstag.

Wettenberg-Wißmar (cw): Frau Anneliese Wörfel, Auf d. Heide 18, zum 81. Geburtstag.